

teil werden liess, welche einer sicheren Bürgschaft entbehren), endlich die sorgfältige und ausführliche Bearbeitung der schwierigen polymorphen Genera, besonders Hieracium, Rosa, Rubus, Salix, wobei es anzuerkennen ist, dass das Heer der Bastarde ausserhalb des Textes in besonderer Anmerkung am Schlusse der betreffenden Gattung Erwähnung findet. Wir möchten aufrichtig wünschen, dass jeder Leser dieser Zeitschrift mit diesem vortrefflichen Buche bald Bekanntschaft machen wollte. Es reiht sich den ausgezeichneten Florenwerken von Willkomm und Garcke als „drittes im Bunde“ würdig an.

G. L.

2. Lüscher, Hermann. Verzeichnis der Gefässpflanzen von Zofingen und Umgebung und den angrenzenden Teilen der Kantone Bern, Luzern, Solothurn und Baselland. Aarau, 1886. H. R. Sauerländer. 8°. 103 S.

Das vorliegende Schriftchen, welches soeben die Presse verlässt, umfasst ein Florengebiet, welches nicht nur dem dort wohnenden, oder diese Gegend bereisenden, sondern jedem Botaniker Interesse bietet, welcher neben der Kenntnis der Arten auch ihre geographische Verbreitung ins Auge fasst. Denn neben dem Hauptteile desselben, worin in systematischer Folge die Gefässpflanzen des Gebiets mit Angabe der Fundstellen und der Blütezeit aufgeführt werden, enthält das Buch, welches in dem Verfasser den ebenso tüchtigen Botaniker wie sinnigen Naturfreund erkennen lässt, in der Einleitung eine Biographie von dem ältesten Floristen der dortigen Gegend, Dr. Johann Rudolf Suter, ferner eine geologische Übersicht des Gebietes, sowie zahlreiche interessante und beherzigenswerte Notizen über die Statistik der Flora, über die Einschleppung neuer, aber auch über das Aussterben und Verschwinden nun so lange dort heimisch gewesener Pflanzen. Wir begegnen auch hier dem wiederholt von uns in dieser Zeitschrift beklagten Raubsystem gewissenloser s. g. Botaniker, welche Gottes reiche und schöne Blumenwelt in eigennütziger und gewinnsüchtiger Absicht zur Füllung ihres Geldsäckels nicht bloss dezimieren, sondern ausplündern und vernichten. Nachahmung verdienen die am Schluss des Werkes aufgeführten Verzeichnisse: 1) der von 1882—1884 bei Zofingen eingesetzten Arten, 2) der konstant und vorübergehend verwilderten Pflanzen, 3) verschollener Arten und zweifelhafter Angaben, 4) Übersicht über die interessantesten Pflanzen des Sempachersee's und seiner Umgebungen, 5) Pflanzen des Solothurner Jura, 6) Pflanzen des Baseler Jura. Endlich will ich nicht versäumen darauf aufmerksam zu machen, dass wir ausser dem Register der lateinischen und deutschen Namen auch eine besondere Zusammenstellung der Volksnamen finden.

G. L.

Korrespondenzen.

6) Aus Niederösterreich: (Zur Litteratur über Pflanzenbestimmung ohne Rücksicht auf Blüte etc.). Herr Gmelch sagt p. 9 d. No. 1 d. Jahrg., es fehle bis jetzt noch vollkommen an einigermaßen übersichtlich geordneten Hilfsmitteln, um eine Pflanze nach ihrem Habitus, ihrer Blattcharakteristik u. s. w. allein bestimmen zu können. Ausser Dr. Plüss möchte ich auf ein grosses, bereits 1864 erschienenenes Werk aufmerksam machen, welches die Bestimmung von mehr als 500 Pflanzen bloss mit Berücksichtigung der Laubblätter möglich macht,

nämlich auf Dr. Pokornys Werk: „Österreichs Holzpflanzen“ (Wien, 1864. k. k. Staatsdruckerei). Der Wert dieser hervorragenden botanischen Arbeit wird dadurch erhöht, dass die einzelnen Arten mit Abbildungen in Naturselbstdruck — auf 79 Tafeln 1638 Blattformen — begleitet erscheinen, so dass die denkbar möglichst akurate Darstellung der Form, Grösse, Nervatur gegeben wird. Ähnliche Einrichtung hat das grosse Werk von Ettinghausen und Pokorny: „Physiotypia plantarum austriacarum“, in welchem eine grosse Anzahl meist krautartiger einheimischer Pflanzen in ähnlicher Weise untersucht und durch Naturselbstdruck abgebildet wurden, so dass aus dem Pflanzenreichtum Österreichs bereits die stattliche Zahl von mehr denn 1000 Pflanzenarten durch die Bemühungen der genannten zwei Botaniker untersucht wurden und nach ihrer Anleitung bloss mit Rücksicht auf das Geblätte bestimmt werden können. Ebenso ersehe ich aus dem amtlichen Bericht über die 32. Versammlung deutscher Naturforscher in Wien (1856), dass Prof. Zenneck einen Vortrag hielt über die Unterscheidbarkeit der entlaubten Bäume und Sträucher. Da ist nun p. 159 u. f. eine kleine Tabelle beigelegt, nach welcher immerhin 74 Arten durch Knospenlage etc. unterscheidbar angeführt werden. Ob nun Prof. Zenneck, der sich dabei auf Zuccarini, Henry und Döll als seine Vorgänger beruft, ein eigenes Werk ausgearbeitet und veröffentlicht hat, habe ich bislang nicht ermitteln können.

Kalksburg bei Wien.

P. A. Dichtl.

7) Aus der Schweiz: (Kleine botanische Plaudereien). Bei der gegenwärtigen Temperatur giebt es zwar wenig „botanisches“ mitzuteilen, doch bieten die nachfolgenden Notizen vielleicht ein wenig Interesse. Am 8. Dezember 1885 blühten in einem Garten zu Zürich bereits Haselnusssträucher (vermutlich *C. tubulosa*) und *Viola odorata*. Am 1. Januar 1886 sah ich in den Anlagen zu Zofingen *Libocedrus decurrens* Torr. und am 6. Febr. blühte in Zofingen (allerdings nur kultiviert) *Eranthis hiemalis* Salisb.; dieselbe Pflanze wurde mir am 18. Febr. fast verblüht von Basel überschickt. *Galanthus nivalis* blühte im Kalkgerölle am Südabhang des Born ob Aarburg, Ct. Aargau, schon am 3. Febr., als der Schnee fast verschwunden war. Jetzt ist dieselbe Stelle wieder mit 20—30 cm Schnee bedeckt. Am 23. Febr. schrieb man mir, dass bei Wesen am Wallenstädtersee schon Schneeglöckchen blühten (*Galanthus*). Seit dem 28. Febr. fängt auch bei Zofingen *Galanthus* zu blühen an und im Walde traf ich vorjährige Stöcke von *Lycopodium clavatum*. — Bezüglich der von Wirtgen auf p. 2 der No. 1 d. Jahrg. gegebenen Notiz über das Vorkommen von *Berberis vulgaris* L. will ich bemerken, dass dieser Strauch sowohl in unserem Jura auf Kalk, wie in unserer Molasse auf Sandboden sich findet. — Gmelch sagt auf p. 9 der No. 1, dass Umbelliferen, Cruciferen und Papilionaceen nur selten Blüten und Früchte gleichzeitig tragen. Diese Behauptung finde ich denn doch übertrieben. Leider fehlt mir die Zeit mich hier tiefer einzulassen; ich führe nur noch an, dass eine solche (analytische) Tabelle wenig Wert besitzt, wenn sie sich nicht auch über die Arten erstreckt. So machten mir früher besonders sterile Exemplare von *Rhamnus cathartica* und *Pirus communis*, *Ulmus campestris* und *effusa*, *Quercus pedunculata* und *sessiliflora*, *Salix caprea* und *grandifolia* grosse Schwierigkeiten. Rosa- und Rubus-Arten könnte man wohl weglassen, dagegen müssten aber auch Bastarde berücksichtigt werden, z. B. *Tilia intermedia*, *Populus canescens*, *Alnus pubescens*, *Sorbus aria* × *scandica*, *aria* × *aucuparia*, *scandica* × *aucu-*

paria, aria $\times$ torminalis; auch die Weiden und Weiden-Bastarde sollten (vielleicht in eigener Tabelle) berücksichtigt werden.

Zofingen.

Hermann Lüscher.

8) Aus dem Hannöverschen: (Zur Beantwortung der Anfrage p. 48 in No. 3). Für die Schweizer Alpen empfehle ich: 1) Botanische Wanderungen und Exkursionen im Wallis von Schur und Vulpinus in Österr. Botan. Zeitg. 1854. 2) Bulletin des travaux de la société Murithienne du Valais 1880: Excursion botanique (Aller et Retour) de Martigny (Valais à Cogne, Val d' Aosta 5—14 Juillet 1880 par M. le prof. F. O. Wolf et M. le chanoine E. Favre). Für die Österreichischen Alpen: 1) Zur Flora der Glocknergruppe von R. Hinterhuber und P. R. Huter. 2) Die neuesten Floren von Kärnten und Krain.

Northheim.

Schambach.

9) Von der Weser: (Bemerkungen zur Harzflora). Schon vor vielen Jahren habe ich von Clausthal aus der Flora des Oberharzes meine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Ich traf dort u. a. *Orchis coriophora* und auf dem Katzenstein *Lilium martagon*. Am moorgründigen Kahlenberge über Zellerfeld fand ich *Vaccinium oxycoccos*. Nicht weit von Voigts Lust unfern Clausthal wuchs *Drosera rotundifolia* und *Ranunculus lingua*. In der Nähe des Torfhauses sollte *Corallorrhiza innata* vorkommen. Von Clausthal nach Wildemann gehend fand ich *Sonchus alpinus* und *Pirola uniflora* und auf den dortigen Wiesen war *Convallaria verticillata* eine verbreitete Pflanze. Ganz besondere Erwähnung verdient das häufige Vorkommen der *Viola tricolor* stets in der grösseren dreifarbigem Form. Mein früherer Bekannter — der Pastor Scheele in Heersum bei Hildesheim, ein Freund der Göttinger Professoren Bartling und Grisebach — kannte die Harzflora sehr genau und nannte mir als besonders pflanzenreiche Plätze den alten Stolberg in der Gegend von Nordhausen (als Fundort seltener Umbelliferen, von *Orchis ustulata* und *Corallorrhiza innata*) und den Ziegenkopf bei Blankenburg, wo er namentlich einige hübsche Orobanchen beobachtet hatte. Leider hat ihn der Tod nun auch dahin gerafft. Ob sein reiches Herbar, welches namentlich auch viele Harzpflanzen enthielt, in Hildesheim geblieben ist, ist mir nicht bekannt geworden.

Hemeringen.

G. Soltmann.

10) Aus Oberfranken: (Zur Beantwortung der Anfrage p. 48 in No. 3). Ein sehr gutes Buch über die Alpen, speciell die im süd-östlichen Deutschland gelegenen Gebietsteile, ist die Exkursionsflora von Friedrich Caflisch, ein vortreffliches Werk, welches im Buchhandel jetzt vergriffen, aber antiquarisch zum Preise von 5 Mark von Ackermann in München bezogen werden kann.

Michelau.

J. Kaulfuss.

11) Vom Main: (Eingewanderte Pflanzen der Frankfurter Flora). Ein Fall von Einwanderung vor nicht gar langer Zeit liegt vor bei *Salvia verticillata* L. Fresenius in seiner 1832/33 erschienenen Flora weiss noch nichts von ihrem Vorkommen. In einer Sammlung aus der Mitte der vierziger Jahre finden sich Bemerkungen über ihr erstes Auftreten. Jetzt ist sie sehr häufig auf dem Seckbacher Berge (eine Stunde von hier nordöstlich) und weiter östlich bei Enkheim und Bischofsheim. Auch auf der südlichen Seite des Mains stand sie auf einer Wiese am Waldrand.

Dies ist eine Pflanze, die sich nicht unter dem Einfluss irgend eines Anbaus verbreitet haben kann. Mit dem Getreidebau hat sich

keine Pflanze in den letzten Jahren hier so massenhaft verbreitet wie *Vicia villosa* Rth.

Längs der Eisenbahndämme wandern manche noch vor wenigen Jahren seltene Pflanzen ein. So *Stenactis annua* Nees, die in Unzahl auf einer Strecke des Dammes stand und sich wohl erhalten wird.

Frankfurt a. M.

Steitz.

Botanischer Tauschverein in Sondershausen.

Drittes Tauschjahr.

1885—86.

Vierte Offertenliste.

6. Vogtland. *Anthyllis vulneraria*. *Berberis vulgaris*. *Calla palustris*. *Carex pilulifera*, *teretiuscula* Good. *Cynanchum vincetoxicum* RBr. *Comarum palustre*. *Cornus sanguinea*. *Dictamnus fraxinella* Pers. *Dianthus caesius* Sm. (Thüringen). *Geranium pratense*. *Gypsophila paniculata* (kult.) *Melampyrum arvense*. *Ornithogalum umbellatum*. *Pinus strobus*. *Phegopteris polypodioides* Fée. *Platanthera viridis* Lindl. *Primula officinalis* Jacq. *Rhus cotinus*. *Rosa rubrifolia*. *Saxifraga caespitosa*. *Sparganium minimum* Fr. *Salvia tiliaefolia* Vahl. (kult.) *Specularia speculum* DC. fil. (kult.) *Teucrium scorodonia*. *Trifolium agrarium*, *montanum*, *spadiceum*. *Thesium pratense* Ehrh. *Trigonella coerulea* Sering. (kult.) *Triglochin palustris*. *Utricularia vulgaris*.

7. Südböhmen. *Acorus calamus*. *Alnus viridis* Spach. *Carex stricta* Good. *Cineraria crispa* Jacq. *Corylus tubulosa* Willd. *Eriophorum alpinum*. *Euphorbia dulcis* Jacq. *Geranium phaeum*. *Lysimachia thyrsiflora*. *Salix alba*, *aurita*, *caprea*, *fragilis*, *rosmarinifolia*.

8. Frankfurt a. M., Rhein und Bergstrasse: *Allium acutangulum* Sch., *oleraceum*. *Alnus incana* DC. *Alyssum calycinum*. *Anthericum liliago*. *Artemisia absinthium*. *Asperula galioides*. *Aster amellus*. *Calamintha acinos* Clrv. *Carex humilis* Leyss., *muricata*, *pilulifera*. *Carum bulbocastanum*. *Caucalis daucoides*. *Chamagrostis minima* Borkh. *Cheiranthus cheiri*. *Circaea alpina*. *Cirsium bulbosum* DC. *Corydalis fabacea* Prs. *Corylus tubulosa* Willd. (halbwild.) *Cuscuta epithymum*. *Cynodon dactylon* Pers. *Cytisus sagittalis* Koch. *Dentaria bulbifera*. *Diploaxis tenuifolia* DC. *Epimedium alpinum* (verw.) *Euphorbia Gerardiana* Jacq., *palustris*. *Euphrasia lutea*. *Festuca ovina* var. *glauca* Schrad. *Gagea lutea* Schult. *Galium boreale*. *Gypsophila fastigiata*. *Helianthemum fumana* Mill. *Helosciadium nodiflorum* Koch. *Inula britannica*, *salicina*. *Iris sibirica*. *Jurinea cyanoides* Rchb. *Lepidium graminifolium*. *Libanotis montana*. *Medicago minima* Bart. *Melica uniflora* Rtz. *Nigella arvensis*. *Oenanthe fistulosa*. *Peucedanum cervaria* Cuss. *Plantago maritima*. *Polygonum amphibium* b. *terrestre*. *Potamogeton trichoides* Cham. *Prunella alba*. *Pulmonaria tuberosa* Schrk. *Rosa rubiginosa*. *Rumex scutatus*. *Salvia verticillata*. *Sanicula europaea*. *Seseli hippomarathrum*. *Statice plantaginea*. *Teucrium chamaedrys*. *Thalictrum minus*. *Thesium intermedium* Schr. *Thlaspi perfoliatum*. *Trollius europaeus*. *Xanthium strumarium*.

9. Thüringen. *Amelanchier vulgaris* Mch. *Arabis arenosa* Scop. *Aspidium lobatum* Sw. *Asplenium adiantum nigrum*. *Blechnum boreale* Sw. *Campanula glomerata* var. *aggregata* Thuill. *Carduus defloratus*. *Carex humilis* Leyss., *montana*. *Circaea alpina*. *Coronilla montana* Scop. *Cotoneaster vulgaris* Lindl. *Cypripedium calceolus*. *Dentaria*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Dichtl Alois, Lüscher Hermann, Schambach D.,
Soltmann G., Steitz E.

Artikel/Article: [Korrespondenzen 60-63](#)